

04. September

Vom Roppeltkeller in Stiebarlimbach über den Kreuzberg nach Zentbechhofen und über die Weiher zurück

„ist's an Egidius rein, wird's so bis Michaelis seinf“

Es waren dabei:

Achim G, Achim H, Bruno, Clemens, Günter, Heinz, Jörg, Peter, Rolf, ,

Wir wollten die Kellerzeit noch nutzen! Also fuhren wir zum Roppeltkeller nach Stiebarlimbach und machten uns von hier auf unsere bekannt schmackhaft riechenden Socken. Erstmal hinaufgestieft auf den Kreuzberg, vorbei an den einladenden Kellern und weiter zum Kirchlein. Von hier den Fahrweg hinunter bis zur Straße nach Schnaid, diese überqueren wir und bleiben weiter westlich. Vorbei geht es an abgeernteten Feldern bis zum Waldrand. Wir durchqueren diesen schönen Mischwald am Rittersberg und kommen dann oberhalb von Zentbechhofen wieder ins Freie und auf einem schönen Weg mit einer tollen Aussicht erreichen wir auch Zentbechhofen. Am Feuerwehrheim legen wir unsere Vesper ein, die Kirche mit dem wuchtigen Turm im Hintergrund.

Nachdem wir uns ausreichend gestärkt hatten, durchquerten wir den schönen Ort und schwenkten am Ortsende linker Hand auf den Feldweg ein. Dieser Weg führt uns zunächst im Freien bis zum Wald, dann auf angenehmen Geläuf immer in Richtung der Karpfenweiher, die es hier wahrlich reichlich gibt. Wir haben nun keine Markierung und wollen uns an den Weihern entlang wieder bis nach Stiebarlimbach durchschlagen. So kommen wir zu den Limbacher Weihern, dem Steinersee der von dem Fischereiverein abgefischt wird, dann zum kleinen Hofsee und von hier zum großen Hofsee und schließlich zum Dummetsweiher. Von hier richten wir unsere Schritte nordöstlich in Richtung Stiebarlimbach und kommen so zum unteren und oberen Herrensee. Weiter über Felder und am Wald entlang bis zu den kleinen Weihern westlich von Stiebarlimbach. Nachdem es hier doch ziemlich verwachsen und unwegsam ist, gehen wir zur Landstraße und laufen auf dieser weiter bis nach Stiebarlimbach. Wir durchqueren den schönen Ort und erreichen auch gleich das Ziel unserer Wünsche, den Roppeltkeller.

Frisches Bier, eine deftige Brotzeit oder Braten mit Klößen sind gleich besorgt und wir lassen damit unseren Wandertag zünftig abschließen.

Fazit: Leichte Wanderung, meist ohne Markierung. Aber schöne Wege und eine wildromantische Teichlandschaft. Man muß sich allerdings ein wenig improvisatorisch durchschlagen. Macht aber auch mal Spaß. .

Dann warten wir mal auf unseren nächsten Trip!

Jörg